

Fortschrittsbericht der Alfred Ritter GmbH & Co. KG 2017/2018

Zur Leadership- Erklärung der „Biodiversity in Good Company“-Initiative

Die Leadership-Erklärung:

Die Unterzeichner anerkennen und unterstützen die drei Ziele des internationalen „Übereinkommens über die biologische Vielfalt“:

- Erhaltung der biologischen Vielfalt
- nachhaltige Nutzung ihrer Bestandteile
- gerechte Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile

und verpflichten sich:

1. die Auswirkungen der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt zu analysieren;
2. den Schutz der biologischen Vielfalt und die nachhaltige Nutzung in das Umweltmanagementsystem aufzunehmen;
3. eine verantwortliche Stelle im Unternehmen einzurichten, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet;
4. messbare und realistische Ziele zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und ihrer nachhaltigen Nutzung festzulegen, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden;
5. alle Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen;
6. Zulieferer über ihre Biodiversitätsziele zu informieren und schrittweise einzubinden;
7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen auszuloten, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem fortzuentwickeln.

Als Nachweis des fortdauernden Engagements wird der Initiative alle zwei Jahre ein Fortschrittsbericht vorgelegt.



Fortschrittbericht der Alfred Ritter GmbH & Co.KG 2017/2018

Die Alfred Ritter GmbH & Co.KG in Waldenbuch bei Stuttgart beschäftigt rund 1500 Mitarbeiter und erzielte damit im Jahr 2018 einen Umsatz von rund 482 Millionen Euro.

Bereits 1932 erfand Clara Ritter die bis heute charakteristisch quadratische Schokoladenform. Täglich verlassen über drei Millionen der bunt verpackten Tafeln das Werk im schwäbischen Waldenbuch, von wo sie in über 100 Länder weltweit exportiert werden. Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG ist mit der Marke Ritter Sport einer der erfolgreichsten deutschen Tafelschokoladen-Hersteller dieser Zeit. Die Marke Ritter Sport genießt bei den Verbrauchern großes Vertrauen und Sympathie. Als das „andere Schokoladenkonzept“ hebt sich Ritter Sport mit einem klaren Markenprofil von Marktmitbewerbern ab. Dabei setzt das Unternehmen bei seinen Produkten stets auf beste Qualität durch hochwertige Zutaten.

Alfred T. Ritter und seine Schwester Marli Hoppe-Ritter wie auch deren Kinder – und damit die vierte Generation – sind als Gesellschafter und Mitglieder des über alle strategischen Fragen entscheidenden Beirats eng mit dem Unternehmen verbunden. Trotz des erfolgreichen Wachstums in den vergangenen Jahren ist das Unternehmen familiär geblieben. Dies spüren auch die rund 1000 Mitarbeiter/-innen am Produktionsstandort Waldenbuch. Der Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen ist für das Unternehmen eine der vordringlichsten Aufgaben unserer Zeit.

„Unser Handeln ist geprägt von der Achtung und Wertschätzung gegenüber Mensch und Umwelt.“ Dieses Zitat stammt von Alfred T. Ritter und beschreibt die Unternehmensphilosophie der Alfred Ritter GmbH & Co.KG.

Deshalb besteht die Unternehmenseigene Mission darin, genussvolle Lieblingsschokolade, die die Welt ein bisschen besser macht, zu kreieren. Für die Marke Ritter Sport bedeutet das, hochqualitative, klassenbeste, nachhaltige und erschwingliche Schokolade herzustellen.

1. Analyse der Auswirkung der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt

Die Nutzung natürlicher Ressourcen bildet die Grundlage aller wirtschaftlichen Aktivitäten. Infolge des menschlichen Handelns geht damit jedoch häufig ein Verlust innerhalb der Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen einher. Als Hersteller von qualitativ hochwertiger Schokolade engagiert sich die Alfred Ritter GmbH & Co. KG für den Erhalt einer intakten Umwelt sowie für eine damit verbundene verantwortungsvolle Nutzung der Ressourcen.

Ende 2017 wurde für das Jahr 2018 der nun sechste unternehmensinterne Nachhaltigkeitsfahrplan verabschiedet. Infolge der Festlegung anspruchsvoller, aber dennoch realistischer Ziele hat es sich die Alfred Ritter GmbH & Co. KG zur Aufgabe gemacht, einen Beitrag für den Einklang von Ökologie und Ökonomie sowie für die Übernahme von sozialer Verantwortung zu leisten.

Hinsichtlich des Beitrags zur Biodiversität wurde im Jahr 2015 das Ziel verabschiedet, alle Geschäftsaktivitäten bezogen auf ihre Auswirkungen auf die Biodiversität zu analysieren und mögliche Maßnahmen abzuleiten. Im weiteren Verlauf sollen explizite Ziele festgelegt werden, um eine stetige Entwicklung in diesem Bereich anzustreben. Als Grundlage für Empfehlungen und Maßnahmen wird bei der Alfred Ritter GmbH & Co. KG das Handbuch von 'Biodiversity in Good Company e.V.' gesehen.

Durch die Entwicklung und die erfolgreiche Implementierung einer eigenen Hot-Spot-Analyse (nähere Informationen siehe Nachhaltigkeitsbericht 2016) konnte das Unternehmen eine Großzahl der verwendeten Rohstoffe, wie beispielsweise Kakao, Zucker oder Haselnüsse, vom Standort Waldenbuch aus analysieren.

Dies ermöglicht einen Überblick bezüglich der ökologischen, sozialen und ökonomischen Auswirkungen bei der Rohstoffbeschaffung.

Die Hot-Spot-Analyse stellt dabei ein qualitatives Bewertungsinstrument dar, welches in komplexen Wertschöpfungsketten kritische Punkte aus Sicht der Nachhaltigkeit schnell und lebenszyklusspezifisch analysiert. Verwirklicht wird dies zum Beispiel

Fortschrittbericht der Alfred Ritter GmbH & Co.KG 2017/2018

durch die Betrachtung des Landverbrauchs und der Landnutzung, des Gleichgewichts an natürlichen Ökosystemen sowie der Betrachtung, ob Monokulturen vorliegen.

Dadurch werden kritische Aspekte identifiziert und entsprechende Maßnahmen für eine ökologische und soziale Verbesserung innerhalb der Wertschöpfungskette ergriffen.

In 2019 ist eine Überarbeitung der Hot-Spot-Analyse geplant. In Zusammenarbeit mit verschiedenen, ortsansässigen NGOs erhofft sich die Alfred Ritter GmbH noch bessere und tiefere Erkenntnisse und schafft gleichzeitig eine höhere Transparenz in diesem Thema.

Nicht nur die kritische Analyse bei der Rohstoffbeschaffung, sondern auch die umweltgerechte Entsorgung der Produktverpackungen bildet für die Alfred Ritter GmbH & Co. KG einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt. Aus diesen Gründen wurden in Zusammenarbeit mit EPEA (Environmental Protection Encouragement Agency) die ökotoxikologischen sowie toxikologischen Auswirkungen der Primärfolie auf Mensch und Umwelt untersucht.

Zur Analyse, wie sich das unternehmerische Handeln der Alfred Ritter GmbH & Co. KG auf die Umwelt auswirkt, wurde bereits im Jahr 2009 in Kooperation mit dem Unternehmen Soil & More International eine Studie durchgeführt, um die mögliche Generierung von CO₂-Zertifikaten auf der unternehmenseigenen Kakaopflanzung El-Cacao zu ermitteln. Weiterhin wurde zur mittel- und langfristigen Verfolgung der Entwicklung der Biodiversität mit einem Institut zusammengearbeitet, welches der Alfred Ritter GmbH & Co. KG hochauflösende Satellitenbilder zur Verfügung stellt.

2. Aufnahme der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung in das Umweltmanagementsystem

Um den Erhalt der Biodiversität nicht nur im eigenen Unternehmen, sondern auch bei Geschäftspartnern zu gewährleisten, stellt der Schutz der Biodiversität einen festen Bestandteil des Code of Conduct der Alfred Ritter GmbH & Co. KG dar (http://www.rittersport.de/export/sites/default/de/familienunternehmen/nachhaltigkeit/Ritter_Sport_Lieferanten_Code_of_Conduct.pdf).

Mithilfe des oben genannten Handbuchs für Biodiversität wurden verschiedene Bereiche des Unternehmens untersucht und der Einfluss auf die Biodiversität ermittelt.

Es wurden z.B. interne Analysen durchgeführt. Genauer gesagt wurden verschiedene Bereiche des Unternehmens, wie Personal, Lieferkette, Produktion sowie Transport und Logistik anhand von Checklisten der Organisation 'Biodiversity in Good Company' (<https://www.business-and-biodiversity.de/>) geprüft. Auf Basis dieser werden Maßnahmen vorgeschlagen, die zur Reduzierung des negativen Einflusses auf die Biodiversität führen sollen. Infolgedessen wurden Schulungen als Handlungsbedarf im Einkauf und bei den Mitarbeitern in Nicaragua festgestellt.

Die unter Punkt 1 genannte Hot- Spot- Analyse wird für alle Bereiche der Rohstoffbeschaffung in ein Handbuch niedergeschrieben. Ziel dieses Handbuches ist es, neu bezogene oder noch nicht analysierte Rohstoffe in Bezug auf Nachhaltigkeit schnell einschätzen und Hot Spots erkennen zu können, um Mitarbeitern eine Basis für Managemententscheidungen zu liefern.

Zum Beispiel könnte das Handbuch Anwendung in der Beschaffung neuer Rohstoffe finden. Sollte also ein neuer Rohstoff benötigt werden, könnte dieser vorab vom Einkauf oder vom Nachhaltigkeitsteam mit Hilfe des Handbuches auf diverse Nachhaltigkeitsthemen geprüft werden.

So werden als erstes Rohstoffe definiert, danach die Fragen der Analyse beantwortet und bewertet und zuletzt ein Fazit gezogen. Der erste Schritt der Analyse ist die Bestimmung des Rohstoffes sowie die Bestimmung unterschiedlicher Bezugsländer. Diese können auf gleiche Weise mit der Methodik des Handbuches untersucht und

untereinander abgewogen werden. Im zweiten Schritt werden die im Bewertungsschema erarbeiteten Kriterien für das Handbuch weiter verwendet, indem sie als Frage formuliert werden. Sie sind ausschließlich mit „ja“ oder „nein“ zu beantworten und dienen zur Erfassung des Zustandes des Rohstoffes in diesem Kriterium. Die Fragen werden auf eine Weise gestellt, dass eine positiv beantwortete Frage negativ gewertet wird. Vorab wurden K.O.- Fragen definiert, die bei der Alfred Ritter GmbH & Co. KG intern als besonders brisant empfunden werden.

Sollte aus diesen Fragen eine positive Antwort als Ergebnis resultieren, dann ist das Produkt ebenfalls als sehr kritisch in Bezug auf seine Nachhaltigkeit zu bewerten.

< 3 positive Antworten: Produkt ist als weniger kritisch in Bezug auf die Nachhaltigkeit einzuschätzen.

3– 6 positive Antworten: moderat kritisch in Bezug auf die Nachhaltigkeit einzuschätzen.

> 6 positive Antworten: sehr kritisch in Bezug auf die Nachhaltigkeit einzuschätzen.

Im Fazit werden die Ergebnisse diskutiert. Identifizierte Hot Spots müssen klar herausgestellt werden und, wenn möglich, Verbesserungen zur Abschwächung der Brisanz der Hot Spots vorgeschlagen und eingeleitet werden. Weiterhin können zur Verbesserung der Nachhaltigkeit Vergleiche zwischen alternativen Produkten, Bezugsländern und Zertifizierungen gezogen werden.

Der Kakaoanbau erfolgt auf El Cacao in einem diversifizierten Agroforstsystem mit integrierter Kompostwirtschaft. Infolge der Bepflanzung von Kakao in Kombination mit einheimischen Baumarten, der Kompostproduktion zur Reduktion des Düngereinsatzes und der CO₂-Speicherung im Boden und in den Pflanzen gelingt es, emissionsmindernde Effekte zu generieren und CO₂ langfristig zu binden.

Dieses System der CO₂-Bindung wurde schließlich im Jahr 2016 in Zusammenarbeit mit dem Gold-Standard verifiziert und validiert. Der Gold-Standard

Fortschrittsbericht der Alfred Ritter GmbH & Co.KG 2017/2018

(<https://www.goldstandard.org/>) ist ein Standard der die Zielerreichung des Pariser Klimaabkommens sowie die Umsetzung der SDG's beschleunigen soll.

Er stellt den Unternehmen eine breite Palette von Projekten und Programmen zur Quantifizierung, Zertifizierung und Maximierung ihrer Auswirkungen zur Verfügung. Durch das System der CO₂-Bindung wird insbesondere durch die Kompostwirtschaft eine Grundlage für ein optimales Wasser- und Nährstoffmanagement gebildet. Die Fülle an Spurenelementen und Nährstoffen sowie eine hohe biologische Aktivität fördern die gute Bodengesundheit und natürliche Krankheitsunterdrückung.

Durch die Zersetzung des stets anfallenden organischen Materials der Kakaobäume und anderer Baumarten entsteht besonders nährstoffreicher Humus. Um die positiven Effekte sowohl auf das Ökosystem als auch auf die Biodiversität selbst zu verfolgen und zu messen, werden regelmäßig Untersuchungen durchgeführt und festgehalten. Bereits im Juli 2014 war dafür in Zusammenarbeit mit der nationalen landwirtschaftlichen Universität in Nicaragua eine erste, grundlegende Bestandsaufnahme zur Biodiversität von Flora und Fauna auf der Plantage El Cacao erstellt worden, wie bereits im letzten Fortschrittsbericht dargestellt.

Es konnte ebenfalls in den Waldbeständen und Feuchtgebieten ein artenreicher und nativer Bestand von Pflanzen und Tieren festgestellt werden. Aufbauend auf dieser Ausgangslage können zukünftig Folgestudien zur Biodiversität angefertigt und die Entwicklungen im Rahmen des Projekts beobachtet werden.

Des Weiteren stellte insbesondere die Schonung von Ressourcen bei dem fertiggestellten Bau des neuen Betriebsgebäudes eine der höchsten Prioritäten dar. Statt einer Erweiterung der Nutzfläche wurde hier der Fokus bspw. auf die Verdichtung bereits genutzter Flächen gelegt. Detailliertere Erläuterungen finden Sie hierzu in Kapitel 8.

Seit 2009 werden alle ein bis zwei Jahre Satellitenbilder von der Plantage El Cacao in Nicaragua beschafft um Fortschritte zu dokumentieren. Anfang 2018 wurden die neuesten Bilder bezogen.

Der Bezug hochauflösender Satellitenbilder soll es ermöglichen, Teilflächen bildlich zu unterscheiden und den Biodiversitätserhalt bzw. -zuwachs auf diesen Flächen zu bestimmen. Bodenstudien können dann ermöglichen, eine Korrelation zwischen Flächennutzung und -lage mit der tatsächlichen Biodiversität herzustellen.

Ebenfalls haben diese Aufnahmen eine Überwachungs- und Steuerungsfunktion in Bezug auf die Flächen und deren Beschaffenheit. Auf den Flächen sind die Aufpflanzung ehemaliger Viehweiden mit Kakao und einer großen Zahl einheimischer Schattenbäume sowie erhaltene Waldgebiete zu sehen.

Durch den Code of Conduct erfolgt die Verpflichtung des Geschäftspartners, dass er in seinem Wirkungsbereich zum Erhalt der natürlichen Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen beiträgt. Dazu wurde der Code of Conduct im Frühjahr 2013 allen Geschäftspartnern vorgelegt und im Jahr 2016 um den Bereich Tierwohl erweitert. Durchgeführt werden die Audits mindestens alle vier Jahre, bei Lieferanten aus kritischen Regionen auch häufiger. Erfahren Sie mehr zur Umsetzung des Code of Conduct unter Punkt 6.

Durch das Handbuch von ‚Biodiversity in Good Company‘ wurde der Bedarf an Schulungen für den Bereich Einkauf und der Mitarbeiter auf der unternehmenseigenen Kakaopflanzung in Nicaragua ermittelt. Die Schulungen erfolgten anschließend im Laufe der letzten zwei Jahre.

Neben der Hot-Spot-Analyse für Rohstoffe wird aktuell eine ähnliche Analyse für Werbeartikel entwickelt. Das Produktsortiment ist zwar vergleichsweise klein, jedoch hat die Produktion großer Mengen dieser Produkte einen nennenswerten Einfluss auf die Umwelt und somit auch auf die Artenvielfalt. Aus diesem Grund soll in den kommenden Monaten ein Fragenkatalog entwickelt werden, der auf Basis verschiedener Rohstoffe bei der Lieferantenauswahl angewendet werden kann.

Ein weiteres Thema mit Einfluss auf die Biodiversität ist die Verpackung. Dabei geht es der Alfred Ritter GmbH hauptsächlich um nachhaltige Verpackungslösungen und deren Transparenz über den gesamten Beschaffungs- und Herstellungsprozess

hinweg. Dabei spielen der Ursprung, die Inhaltsstoffe als auch die Wiederverwertung der Materialien eine wichtige Rolle.

So kauft das Unternehmen seit Anfang 2018 bei faserstoffbasierten Verpackungen wie Kartonage oder Wellpappe nur noch FSC-zertifizierte Produkte ein. Es lässt sich so sicherstellen, dass die Materialien aus einer verantwortungsvollen und überprüften Waldbewirtschaftung stammen.

Bei den Folienverpackungen wird mit dem Konzept Cradle to Cradle® gearbeitet. Hierbei wird in Kreisläufen gedacht: Welche Rohstoffe werden für die Herstellung der Folie benötigt und wie können diese im Anschluss optimal wiederverwertet werden.

Genauere Informationen finden Sie unter folgendem Link:
<https://www.c2ccertified.org/products/mhcertificate/rittersport-chocolate-wrapping>

Des Weiteren fördert die Mitgliedschaft im Roundtable on Sustainable Palm Oil (RSPO) sowie die Umstellung vom „Book and Claim“-System auf „Mass Balance“ seit dem Jahr 2014 den nachhaltigen Anbau von Palmöl.

3. Einrichtung einer verantwortlichen Stelle im Unternehmen, die alle Aktivitäten im Bereich Biodiversität steuert und der Geschäftsführung berichtet

Ökonomie, Ökologie und verantwortliches gesellschaftliches Handeln in Einklang zu bringen, ist in dem Leitbild der Alfred Ritter GmbH & Co. KG fest verankert.

Seit dem Jahr 2011 ist Herr Georg Hoffmann offiziell der Nachhaltigkeitsmanager des Unternehmens. Er übernimmt die Koordination aller Öko- und Umweltschutzprojekte, bündelt die Ideen und stößt neue Projekte an. Auch die Berichtserstattung an die Geschäftsleitung erfolgt direkt durch den Nachhaltigkeitsmanager. Unterstützung bei der Initiierung und Umsetzung von Projekten erhält der Nachhaltigkeitsmanager zudem von einem Team aus Nachhaltigkeitsbeauftragten aus den einzelnen Fachabteilungen. Das Zusammentreffen dieses Teams erfolgt mehrmals im Jahr.

In diesem Rahmen erfolgt ein Austausch über aktuelle Nachhaltigkeitsaktivitäten der Alfred Ritter GmbH & Co.KG sowie unternehmensrelevante ökologische, ökonomische

und soziale Entwicklungen. Aufgabe der Nachhaltigkeitsbeauftragten ist es zudem, die Informationen über neue Nachhaltigkeitsaktivitäten des Unternehmens in die einzelnen Fachabteilungen zu tragen. Um das Nachhaltigkeitsmanagement kontinuierlich zu optimieren, wird seit 2015 das „rittereigene“ Leitbild als Basis des Nachhaltigkeitsfahrplans und Organigramms verwendet.

Dadurch können Nachhaltigkeitsziele, Themenverantwortliche und Paten einem der vier Eckpfeiler des Unternehmensleitbildes zugeordnet werden. Die Betreuung, Umsetzung und Kommunikation der Projekte konnten so verbessert werden. Dadurch entwickelte das Unternehmen seinen eigenen Weg, weg vom Drei-Säulen-Modell der Nachhaltigkeit hin zur unternehmenseigenen Nachhaltigkeitsstruktur, ohne dabei die inhaltlichen Anforderungen des Drei-Säulen-Modells zu vernachlässigen.

Im nächsten Schritt sollen künftig die Ziele aus dem Nachhaltigkeits-Fahrplan in die Prozessflusssteuerung integriert werden. Alle Projekte des Unternehmens werden hierbei durch ein System koordiniert. Vorteil ist, dass die Nachhaltigkeit so ein Bestandteil des täglichen Tuns eines jeden Mitarbeiters wird.

4. Festlegung von messbaren und realistischen Zielen zum verbesserten Schutz der biologischen Vielfalt und zu ihrer nachhaltigen Nutzung, die alle zwei bis drei Jahre überprüft und angepasst werden

Basierend auf der 2009 von Soil & More durchgeführten Studie, hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, die CO₂-Neutralität des Standorts Waldenbuch so weit wie möglich aus eigener Kraft, durch Emissionsminderungsprojekte innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette auf El-Cacao, zu schaffen. Das Ziel ist, bis 2022 die CO₂-Neutralität des Unternehmens zu erreichen.

Spätestens bis 2022 sollen alle Verpackungsfolien der Schokoladentafeln nach dem dem Cradle to Cradle® Konzept zertifiziert sein, um damit auch die Transparenz über die Inhaltsstoffe der Folien sowie deren Kreislauffähigkeit sicher zu stellen.

Ein weiteres Ziel der Alfred Ritter GmbH & Co. KG ist es, bis 2020 ausschließlich Palmöl in der Zertifizierungsqualität „segregated“ zu beziehen.

5. Veröffentlichung aller Aktivitäten und Erfolge im Bereich der biologischen Vielfalt im Jahres-, Umwelt- oder Nachhaltigkeitsbericht

Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG veröffentlichte Anfang des Jahres 2017 den zweiten Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens. Der Nachhaltigkeitsbericht stellt das ökologische, ökonomische und sozial verantwortliche Handeln des Unternehmens dar und gibt seinen Lesern zudem Auskunft über zukünftige Ziele, Maßnahmen und Projekte.

Anfang 2019 soll der dritte Nachhaltigkeitsbericht der Alfred Ritter GmbH & Co. KG erscheinen.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird auf der Homepage des Unternehmens zum Download zur Verfügung gestellt und ist für jeden frei zugänglich.

6. Information und Einbindung von Zulieferern über bzw. in die Biodiversitätsziele der Alfred Ritter GmbH & Co. KG

Biodiversität bildet einen festen Bestandteil des Code of Conduct der Alfred Ritter GmbH & Co. KG. Hierdurch wird den Geschäftspartnern bewusst gemacht, welche Bedeutung das Unternehmen auch dem Erhalt der Arten- und Ökosystemvielfalt beimisst. Durch die erfolgreiche Implementierung des Code of Conduct haben sich die Geschäftspartner dazu verpflichtet, einen Beitrag hierfür zu leisten. Durch regelmäßige Audits überzeugt sich das Unternehmen davon, inwieweit die vereinbarten Verpflichtungen seitens der Geschäftspartner eingehalten werden.

Die Aktivitäten über den Beitrag zum Erhalt der Biodiversität stellen im Rahmen der Audits einen wichtigen Punkt dar und bilden die Grundlage für die gute und vertrauenswürdige Zusammenarbeit mit Lieferanten. Beispielsweise werden der Einsatz und die sachgemäße Nutzung von Pflanzenschutzmitteln kontrolliert und bewertet.

7. Kooperationen mit potenziellen Partnern wie Naturschutzorganisationen, wissenschaftlichen oder staatlichen Einrichtungen, um im Dialog das Fachwissen zu vertiefen und das Managementsystem weiterzuentwickeln

Das interne Wissen über die Bereiche Nachhaltigkeit und Umweltschutz mit externen Kompetenzpartnern stetig weiterzuentwickeln und in den eigenen Unternehmensprozess zu integrieren, ist ein wichtiger Grundsatz der Alfred Ritter GmbH & Co. KG.

Als aktives Mitglied beim Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU; <http://mehrwert-nachhaltigkeit.de/home.html>) nimmt das Unternehmen regelmäßig an den Treffen von Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen teil. In diesem Rahmen führt das Unternehmen zusammen mit anderen Vertretern der Lebensmittelbranche einen kritischen Dialog zum Thema Nachhaltigkeit in der Rohstoffbeschaffung, bei Logistik, Klima/Energie und in anderen Bereichen.

Im Jahr 2013 wurde zudem die Zertifizierung nach dem „ZNU-Standard Nachhaltiger Wirtschaften Food“ erfolgreich durchgeführt. Das Reaudit 2016 verlief positiv und ohne jegliche Abweichung vom Standard.

2018 wurde ein neuer, überarbeiteter Standard veröffentlicht. In Zukunft sollen interne Audits sowie Reaudits anhand des neuen Standards durchgeführt werden. Neben einer nachhaltigen Unternehmensführung sowie ökonomischen und sozialen Aspekten werden auch Anforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit des Unternehmens gestellt. Im Handlungsfeld Biodiversität werden explizit Auswirkungen auf die Biodiversität sowie Ziele und Maßnahmen zu ihrer Förderung betrachtet.

Die Alfred Ritter GmbH & Co. KG ist Mitglied im Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI), welche selbst Mitglied im ‚Forum nachhaltiges Palmöl‘ ist. Initiiert wurde dieses Forum von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ), der REWE Group, Henkel und dem WWF Deutschland.

Durch die Mitgliedschaft setzt sich die Alfred Ritter GmbH & Co. KG für die Bewältigung von ökologischen, sozialen und entwicklungspolitischen Herausforderungen in den Produktionsländern ein, die mit den großen Potenzialen von pflanzlichen Rohstoffen verbunden sind.

Die Mitgliedschaft im Forum nachhaltiger Kakao des BDSI trägt dazu bei, das unternehmensinterne Wissen bezüglich der aktuellen Entwicklungen im Bereich nachhaltiger Kakaoanbau sowohl weiterzugeben als auch zu erweitern und hieraus resultierend entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

8. Beispiele für Projekte und Aktivitäten von Ritter Sport

Der nachhaltige Anbau von Kakao steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt des Engagements von Ritter Sport in Nicaragua. Seit 1990 unterstützt das Unternehmen Kleinbauern im Rahmen des „CACAO-NICA Engagements“. Bis heute ist aus der anfänglichen Unterstützung eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit rund 20 Bauernkooperativen und einer eigenen Ankaufs- und Trocknungsstation entstanden. Moderne agroforstwirtschaftliche Anbaumethoden helfen dabei, die Umwelt – vor allem den Regenwald und damit den Erhalt der Biodiversität – zu schützen.

Durch das Konzept der Agroforstwirtschaft und den damit verbundenen Einsatz von verschiedenen standortgerechten Nutzpflanzen, wie bspw. Bananen, Kakao, Mais oder Bohnen, wird eine mehrstufige Bodenbedeckung gewährleistet, die zur Minderung der Erosionsgefahr beiträgt und gleichzeitig den Boden vor Austrocknung und Nährstoffverlust schützt. Ergänzend werden seit 2013 die Anbauflächen der Plantage El Cacao genutzt. Auch hier soll die Anbaumethode positive Effekte auf das Ökosystem und damit auch auf die Biodiversität generieren (siehe 1. Analyse der Auswirkung der Unternehmensaktivitäten auf die biologische Vielfalt).

Auch die Idee des heute 21-jährigen Felix Finkbeiner, dass Kinder auf der ganzen Welt in jedem Land eine Million Bäume pflanzen und so für den CO₂-Ausgleich sorgen, hält das Unternehmen für so vorbildlich, dass es die Organisation „Plant for the Planet“ im Rahmen einer Kooperation für neue Baumbepflanzungen fortlaufend unterstützt. Bis Ende 2016 wurden durch die Alfred Ritter GmbH & Co. KG insgesamt 250.000 Bäume gepflanzt.

Auf der PlantAhead Konferenz 2018 hat Alfred T. Ritter, Inhaber der Alfred Ritter GmbH & Co. KG der Organisation zugesichert, dass bis 2028 insgesamt eine Millionen

Bäume gepflanzt werden sollen. Ein Großteil dieser Bäume wird in Zusammenarbeit mit Kakao-Kooperativen in Nicaragua und Westafrika gepflanzt, zusätzlich zu 1,5 Millionen Kakaobäumen, die auf unserer eigenen Plantage El Cacao wachsen.

Schutz der biologischen Artenvielfalt am Standort Waldenbuch

Der Schutz der biologischen Vielfalt stellt für die Alfred Ritter GmbH & Co. KG auch am Produktionsstandort in Waldenbuch eine Selbstverständlichkeit dar. So wurde im Laufe des Jahres ebenfalls eine Vielzahl von Maßnahmen beschlossen, die einen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt leisten.

Eine dieser Maßnahmen umfasst den vorwiegenden Einsatz von Reinigungsmitteln der Produktserie Green-Care der Marke Tana Professional am Produktionsstandort Waldenbuch, da diese eine besonders hohe ökologische Abbaubarkeit aufweisen und damit die Umwelt weniger belasten.

Auch die schrittweise Umstellung sämtlicher Büromaterialien auf nachhaltige Produkte wurde seit 2009 kontinuierlich durchgeführt und mittlerweile zu 100 Prozent umgesetzt. Der Markt wird dennoch weiterhin beobachtet, um bei neuen technischen Entwicklungen und umweltfreundlicheren Materialien Alternativen zu prüfen und gegebenenfalls einzusetzen.

Für den fertiggestellten Bau eines neuen Unternehmensgebäudes sowie den Neubau der Grundmasse, der im Jahr 2017 in Betrieb ging, wurde weitestgehend auf neue Flächenversiegelungen verzichtet. Der Fokus wurde allgemein auf eine Verdichtung anstatt Erweiterung der Nutzfläche gelegt, die sich beispielsweise durch eine Aufstockung von Gebäudekomplexen zeigt.

Lediglich bei der Erweiterung der bestehenden Parkplätze mussten Grünflächen in Anspruch genommen werden. Um mögliche Beeinträchtigungen des Tierartenbestandes zu prüfen, wurde eine artenschutzrechtliche Prüfung durch ein Landschaftsplanungsbüro durchgeführt. Diese Maßnahme wurde zwar auch behördlich gefordert, was den Umfang betrifft ging sie jedoch über die vorgeschriebenen Forderungen hinaus.

Fortschrittbericht der Alfred Ritter GmbH & Co.KG 2017/2018

Hierzu ging es insbesondere darum den vorhandenen Tierbestand maximal zu schützen und Eingriff auszugleichen. Entsprechend den Auflagen wurden die Bauzeiten selbstverständlich auf Zeiträume außerhalb der Brut- und Aktivitätszeiten beschränkt, außerdem wurden Brut- und Nistkästen in unmittelbarer Umgebung angebracht sowie Frösche aus einem Teich umgesiedelt.

Die maximal umsetzbare Nutzung von erneuerbaren Energien und damit die höchstmögliche Ressourcenschonung stellte für die Alfred Ritter GmbH & Co. KG eine Selbstverständlichkeit sowohl beim Bau des neuen Unternehmensgebäudes dar wie auch für den des gesamten Betrieb des Firmengeländes. Unterstützt wird das auch durch den Bau des neuen, firmeneigenen Blockheizkraftwerks (BHKW), welches im Dezember 2015 in Betrieb ging.

Als Maßnahme zur Unterstützung der regionalen Lebensmittelerzeugung deckt das Unternehmen den Bedarf für die Betriebsverpflegung in der neuen Unternehmenskantine seit Anfang 2014 ausschließlich über regionale Lebensmittellieferanten. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf dem Bezug von regionalen und saisonalen Bio-Obst- und Gemüsearten. Die Umstellung der Frühstücks- und Abendverpflegung hat bereits im Frühjahr 2013 stattgefunden. Um einen Beitrag zum Erhalt des Meeressgleichgewichts zu leisten, wird zudem ausschließlich MSC-zertifizierter Bio-Fisch für die Kantinenverpflegung bezogen, wobei des Weiteren die Empfehlungen des Greenpeace-Fischführers berücksichtigt werden.

2017 wurde eine Biodiversitätsthemenwoche in der Kantine umgesetzt. Angeboten wurden Gerichte mit verschiedenen alten, traditionellen Sorten wie Petersilienwurzel und Pastinaken. Mitarbeiter wurden durch Flyer und Infokarten über die Bedeutung der Biodiversität und Artenvielfalt informiert.

Für mehr biologische Vielfalt auf dem Betriebsgelände wurde im Jahr 2006 direkt hinter dem Ritter-Museums-Café eine großflächige Blumenwiese angelegt, die Vögeln, Bienen, Schmetterlingen sowie Bodenlebewesen als Lebensraum dient. Auch ein auf dem Betriebsgelände der Alfred Ritter GmbH & Co. KG angelegtes Biotop dient als

Fortschrittbericht der Alfred Ritter GmbH & Co.KG 2017/2018

Rückzugsgebiet für Amphibien und Wasserinsekten, Pflanzen und Mikroorganismen und trägt somit zum Erhalt des biologischen Gleichgewichts bei.

Um die jüngsten Mitarbeiter, die Auszubildenden und Studierenden des Unternehmens auf die Wichtigkeit des Erhalts der Artenvielfalt aufmerksam zu machen, wurde im Frühjahr 2018 das erste Umweltprojekt realisiert. In Zusammenarbeit mit dem Naturschutzbund (NABU) und einem Biologen der Initiative Insect Respect, wurde ein Konzept entwickelt.

Insect Respect setzt sich für den Schutz der Insekten ein, indem sogenannte insektenfreundliche Ausgleichsflächen z.B. auf Firmendächern gestaltet werden. Zwei Tage lang haben unsere Auszubildenden und Studierenden auf einem Grundstück hinter dem Museum eine Fläche geschaffen, die die Artenvielfalt fördern soll. Die Feuchtwiese wurde durch das Pflanzen diverser Stauden und Gehölze, dem Erschaffen eines großen Totholzhaufens sowie einer Vielzahl verschiedener Nistkästen aufgewertet.

Das „lebendige Quadrat“, bestehend aus ca. 70 Paletten, 12.000 Niströhrchen und dutzenden Ziegelsteine, Bambusröhrchen, Stroh und Tannenzapfen und weiteren diversen Materialien ist das Highlight des Projekts. Mit einer Kantenlänge von über zwei Metern findet sich dort reichlich Platz für eine Vielzahl von Lebewesen.

Der Neubau der Verwaltung mit integrierter Kantine ist als Null-Energie-Gebäude geplant und seit 2015 umgesetzt und somit klimaneutral. Mit der Dachbegrünung wurde zusätzlich ein Lebensraum für Tiere geschaffen. Beide Maßnahmen tragen zum Erhalt der Biodiversität im Umfeld bei.

2020 soll ein weiteres Bürogebäude fertiggestellt sein. Der Bau soll gegen Ende 2018 bzw. Anfang 2019 beginnen. Eine extensive Dachbegrünung ist hier ebenso geplant, wie eine relativ große Photovoltaikanlage.